

INHALTSANGABE

Einige Vorbemerkungen

I. KAPITEL

Die Finanzierung einer schweizerischen Filmindustrie

	Seite
a) Finanzierung des Atelierbaus und der Atelierbetriebs- gesellschaft	11
b) Finanzierung der Filmkreditorganisation.. .. .	12
c) Finanzierung der Produktion	12

II. KAPITEL

Art, Zweck und Aufgaben des Unternehmens

a) Struktur der Atelierbetriebsgesellschaft	13
1. Sicherung vor Spekulation	13
2. Die Frage der Rentabilität der Gesellschaft	14
3. Sicherung vor Verlusten	14
4. Keine eigene Produktion	15
5. Der Einwand der Defizitwirtschaft.	15
b) Zweck und Aufgaben der Atelierbetriebsgesellschaft.. .	15
1. Die bisherige schweizer. Produktion bleibt erhalten .. .	15
2. Erweiterung der schweizerischen Filmproduktion.. .. .	16
3. Das Unternehmen soll niemand schädigen, sondern jedem nützen	16
4. Verbilligung der Filmherstellung.. .. .	17
5. Der etappenweise Aufbau der schweiz. Filmindustrie .. .	19
6. Zusammenfassung	19
c) Aufgaben der Filmkammer	20
d) Aufgaben der Kreditinstitution.	20

III. KAPITEL

Die Absatzmöglichkeiten der schweizerischen Produktion

	Seite
a) Auslandsabsatz als Vorbedingung	21
1. Auch die grossen filmproduzierenden Länder müssen importieren	21
2. Die Schweiz bedeutet zahlenmässig keine Konkurrenz..	22
3. Keine Gefahr von Einfuhrverboten.	23
4. Auch keine Zensurgefahr für die schweizer. Filme . .	23
5. Der Vergleich zu andern kleinen Filmländern	23
6. Die Vielsprachigkeit	23
7. Clearingfragen und Austausch	24
8. Warum auch und gerade die Schweiz gute Filme machen kann	24
9. Die völlig verkannte Rolle der Landschaft	24
10. Theater- und Filmtradition - ein noch grösserer Irrtum	25
11. Worauf im allgemeinen die Herstellung künstlerischer Filme beruht	26
12. Die Vorzüge der Schweiz für eine Filmproduktion . .	26
13. Der etappenmässige Aufbau auch in künstlerischer Beziehung	27
14. Das Lehrinstitut	27
15. Praktische Tatsachen	28
b) Der Inlandsabsatz	28
1. Ein guter Film hat stets auch einen Inlandsabsatz ..	28
2. Ob in den nächsten Jahren ein guter Film in der Schweiz möglich sein wird - ja, wir glauben es!	29
3. Was will das Publikum sehen?	29
4. Hazard oder fair play?	30

IV. KAPITEL

Die wirtschaftlichen Vorteile einer schweizerischen Filmindustrie

a) Die einmalige Subvention wirkt ständig weiter	31
b) Die Arbeitslosenhilfe	31
1. Direkte Hilfe und Einsparung von Unterstützungsgeldern	31
2. Indirekte Hilfe und Ersparnis	32
c) Belebung anderer Wirtschaftszweige	32
d) Belebung des Fremdenverkehrs und der Hotellerie ..	32
e) Vorteile für die öffentlichen Institute	34
f) Die vermehrten Steuereinnahmen	34

	Seite
g) Verbesserung der Wirtschaftsbilanz	34
h) Die staatliche Subvention ist höchst produktiv und alsbald amortisiert	35

V. KAPITEL

Die kulturellen Werte einer schweizerischen Filmproduktion

a) Kulturelle Gefahren des Films und die Möglichkeit ihrer Behebung	37
b) Weitere kulturelle Wirkungen einer gut geleiteten Filmindustrie	38
c) Der schweizerische Film.	38
1. Auch wir wollen einen schweizerischen Film	38
2. Was heisst „schweizerischer Film“?	39
d) Kulturelle Wirkung durch das Lehrinstitut	41
e) Der Kulturfilm und die Wochenschau	42

VI. KAPITEL

Warum Montreux ?

a) Die Vorzüge, die Montreux zu bieten hat :	
1. Eine grundsätzliche Erklärung	45
2. Gross- oder Kleinstadt?	46
3. Das Milieu von Montreux	47
4. Die Ausstattungsfrage.	48
5. Die Komparsenfrage	48
6. Die Darstellerfrage	48
7. Die Frage der Musiker	49
8. Verbilligung der Produktionskosten	49
9. Die Verkehrslage von Montreux	50
10. Das Filmgelände	50
11. Die Landschaft	50
12. Die klimatischen und atmosphärischen Verhältnisse ..	51
13. Die Möglichkeiten des Sports	52
14. Wohnungsgelegenheiten	52
15. Montreux und die Belegung des Ateliers	52
16. Aeusserungen von Produzenten und Filmschaffenden ..	52
b) Montreux braucht eine Belebung auf das dringendste	54
1. Die gefährdeten wirtschaftlichen Verhältnisse	54
2. Der Segen einer Filmproduktion für Montreux.	55
3. Dezentralisation - mit Montreux	56

VII. KAPITEL

Zusammenfassung